

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, 23. November 1929, abends 6 Uhr

1. Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809—1847):

Sonate F-moll, op. 65

Allegro moderato — Adagio — Finale. Allegro assai vivace

2. Heinrich Schütz (1585—1672):

„Selig sind die Toten“, Motette für 6 stimmigen Chor

Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an.
Ja, der Geist spricht: Sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke
folgen ihnen nach. (Offenb. Joh. 14)

3. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Zwei Lieder für Sopran und Orgel

a) „Vergiß mein nicht!“

Vergiß mein nicht, mein allerliebster Gott!

Ach höre doch mein Flehen,
Ach laß mir Gnad' geschehen,
Wenn ich habe Angst und Not.
Du meine Zuversicht, vergiß mein nicht!“

Vergiß mein nicht, wenn nun der herbe Tod
Mir nimmt mein zeitlich Leben,
Du kannst ein bessres geben,
Mein allerliebster Gott.

Hör, wenn dein Kind noch spricht: Vergiß mein nicht!

b) „Liebster Herr Jesu“

Liebster Herr Jesu, wo bleibst du so lange?
Komm doch, mir wird hier auf Erden so bange!
Komm doch, und wenn es dir also gefällt,
Nimm mich von dieser so angstvollen Welt.

Alles ist eitel, was unter der Sonne,
Flüchtig die Freude, vergänglich die Wonne,
Herrlichkeit, Wollüste, Reichtum und Kunst,
Alles ist schattiger Nebel und Dunst.

Allbereit schmücke dich, gläubige Seele,
Fülle die brennende Lampe mit Oele,
Auch um die Mitternacht fertig zu stehn,
Und zu der himmlischen Hochzeit zu gehn.

4. Gemeinsamer Gesang:

(Mel.: Valet will ich dir geben)

Mit dir muß es mir glücken,
Den Kampf zu überstehn
In gläubigem Entzücken
Laß meine Seele sehn,
Wie du, o Heil der Sünder
Einst mit dem Tode rangst,
Und wie du, Ueberwinder
Allmächtig ihn bezwangst. (C. F. Neander, † 1802)

Vorlesung, Gebet und Segen

Bitte wenden!

5. Felix Mendelssohn-Bartholdy:

„Meine Seele dürstet nach Gott“, Arie aus dem 42. Psalm
für Sopran und Orgel

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gotte. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? Meine Seele dürstet nach Gott.

6. Felix Mendelssohn-Bartholdy:

„Mitten wir im Leben sind“, Motette für 8 stimmigen
Doppelchor

Mitten wir im Leben sind, mit dem Tod umfassen
Wen such'n wir der Hülfe zu, daß wir Gnade erlangen?

Das bist du, Herr, alleine.

Uns reuet unsre Missetat, die dich, Herr, erzürnet hat.

Heiliger Herr Gott! Heiliger starker Gott!

Heiliger, barmherziger Heiland!

Du ewiger Gott! Laß uns nicht versinken in des bitteren Todesnot.
Kyrie eleison!

Mitten in dem Tod ansieht uns der Hölle Rachen.
Wer will uns aus solcher Not frei und ledig machen?
Das tust du, Herr, alleine.

Es jammert dein Barmherzigkeit unser Sünd und großes Leid.

Heiliger Herr Gott! Heiliger, starker Gott!

Heiliger, barmherziger Heiland!

Du ewiger Gott! Laß uns nicht verzagen vor der tiefen Hölle Glut!
Kyrie eleison!

Mitten in der Hölle Angst, unser Sünd' uns treiben.
Wo woll'n wir denn fliehen hin, da wir mögen bleiben?
Zu dir, Herr Christ, alleine.

Vergossen ist dein teures Blut, das g'nug für die Sünde tut.

Heiliger Herr Gott! Heiliger starker Gott!

Heiliger, barmherziger Heiland!

Du ewiger Gott! Laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens
Kyrie eleison! [Trost.

(M. Luther)

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Solistin: Maria Lieschke (Sopran)

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl

Leitung: Werner Starke (i. V.)

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor v. Pf. Adolf Müller):

1. „Durch Adams Fall ist ganz verderbt“, Choralatz und Choralbearbeitung von Seb. Bach;
2. „Mitten wir im Leben sind“, Tonsatz von Grythraeus;
3. „Mit Fried und Freud ich fahr' dahin“, von Seb. Bach;
4. „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, Tonsatz von A. Müller.

Morgen ½ 10 Uhr: „Selig sind die Toten“, von Heinr. Schük.

Nachmittags 4 Uhr: a) „Mitten wir im Leben sind“,

5-stimmiger Tonsatz von Ph. Wolfrum.

b) „Wie sie so sanft ruhn“, Tonsatz von E. Koch und
Wechselgesänge

Abends 6 Uhr: „Erquickte mich mit deinem Licht“, von Alb. Becker.